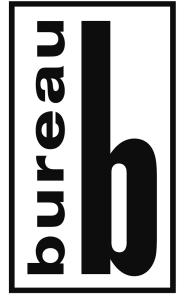




AUTOMAT



CD / LP (180g) + CD / Download

Veröffentlichung: 4. April 2014

Label: Bureau B
Vertrieb: Indigo
Kat.-Nr.: BB161

EAN **CD** 4047179851121
 LP 4047179851114

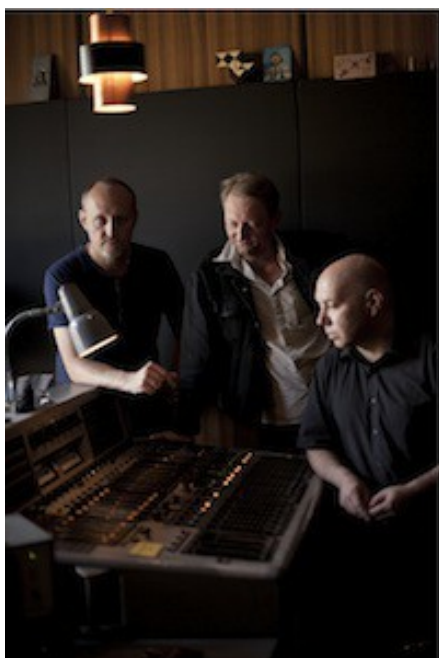
Indigo-Nr.: **CD** 98511-2
 LP 98511-1

Tracklisting:

- 1 THF (6:13)
- 2 SXF (7:32)
3. The Streets (6:09)
featuring Lydia Lunch
4. Mount Tamalpais (3:27)
featuring Genesis Breyer P-Orridge
5. TXL (6:25)
6. Schlachtensee (5:49)
featuring Blixa Bargeld
7. GWW (7:17)

Promokontakt:

- Nina Thomsen
Tel. 0049-(0)40-881666-62
nina@bureau-b.com
- Cover/Presskit-Download:
www.bureau-b.com/releases



Drei Piloten. Ein Rezept. Eine Bauanleitung. Maschine. Apparat.

Jochen Arbeit, Achim Färber, zeitblom = Automat.

Seit Ende 2011 kollaborieren drei Größen des deutschen Postpunkts unter dem Projektnamen Automat: Arbeit, Färber, zeitblom. Auf ihrem Debütalbum haben sie zudem noch Gäste dabei: **Lydia Lunch**, **Genesis Breyer P-Orridge** und **Blixa Bargeld**. *A Berlin affair*.

Jochen Arbeit, zu Weltruhm gekommener Gitarrist von **Die Haut** und **Einstürzende Neubauten**, Achim Färber, gefragter Schlagzeuger unter anderem bei **Project Pitchfork**, **Prag** oder **Phillip Boa**, schließlich Bassist zeitblom, bekannt von **Sovetskoe Foto** und durch seine ausgezeichneten Hörspielarbeiten vor allem in Kooperation mit Autor/Verleger Michael Farin, deren gemeinsames Stück »Kyffhäuser/Unternehmen Barbarossa/Träume vom Tod!« wiederum Automat 2012 für die Berliner Volksbühne musikalisch aufbereiteten.

Automat, ein steter Grooove. Eine Musik, wie man sich das Fliegen vorstellt, wenn man noch nie geflogen ist: ein gleichmäßiges Gleiten vom Verlassen der Wohnung bis zum Erreichen des Zielorts. Keine Wartezeiten, kein Anstehen, keine Luftlöcher; ein geschmeidiges Einchecken, fließende Kontrollen, ein ruckelfreies Anbordgehen, Platznehmen und Abheben.

Automat erzählt von Berlin, einer Stadt mit einst vier Flughäfen. Tempelhof macht den Beginn, verhallte Cowbells, eine drängende Basssequenz, ein zerhacktes Mäandern, ein böses Nachahmen, das weiß, wann THF seine Hochzeit hatte; Schönefeld, da flangern die Gitarren und dengeln die Delays, Gatow swingt zur E-bow, und Tegel, keine Frage, Tegel groovt am elegantesten, das haben wir auch nicht anders erwartet.

Drei Narrationen – von einem See mit bedrohlichem Namen, von einem verwunschenen Berg, von seltsamen Straßen – brechen das instrumentale Epos von Automat. Drei Gäste, drei eingeführte Stimmen und Geschichtenerzähler sprechen zu uns: Lydia Lunch, Genesis Breyer P-Orridge und Blixa Bargeld. *Chimera of Transgression*. Gäste, ja, aber tatsächlich sind sie viel mehr: Alte Bekannte. Gute Freunde. Beste Kollegen. Und so hört man, wie sie sich in die Stücke hineinarbeiten, ohne sie an sich zu reißen, sondern ihnen *ihr gewisses Etwas* mitgeben und so zu einer Idee von Band beitragen. Leuchttürme.

Automat ist natürlich die Summe der einzelnen Teile, und alle haben sie im Postpunk gelernt und gelehrt. Man möge sich an die Zeit Mitte der 1980er erinnern, als in Großbritannien Industrial-geschulte Künstler die Tanzmusik entdeckten. **Automat** dockt daran an – in leeren Hangars treffen sägende, schwingende Gitarren und aus dem Dub-Reggae kommende Bassläufe auf harsche, langsame Breakbeat-Rhythmen, umspielt von klickerklackernden Percussioninstrumenten aus den aufregendsten, entlegensten Orten der Welt – und überführt den Tanz in die Jetztzeit.